

# Deeskalation in der Psychiatrie

Eugen Zeiser  
Fachkrankenpfleger für Psychiatrie (DKG)  
Deeskalations- und Schutztechniktrainer  
19.09.2014

DGBS-Jahrestagung 2014

# Definition Deeskalation:

“Eine Maßnahme, die die Entstehung oder Steigerung von Aggression bzw. Gewalt erfolgreich verhindern kann und somit physische und psychische Schäden eines Menschen vermeidet.”

(vgl. Professionelles Deeskalationsmanagement (ProDeMa) – Praxisleitfaden zum Umgang mit Gewalt und Aggression in den Gesundheitsberufen; Ralf Wesuls, Thomas Heinzmann, Ludger Brinker; MAXMEDIA 2005; 4. Auflage; Seite 19)

# Fallbeispiel

Uhrzeit: 6.30h

Situation:- Morgendliches Wecken

- Patient sagt: „Verpiss Dich, Arschloch!“

# Tilt-Grenze

Tilt-Grenze (Verlust der Handlungsfähigkeit!)

Erregungsniveau

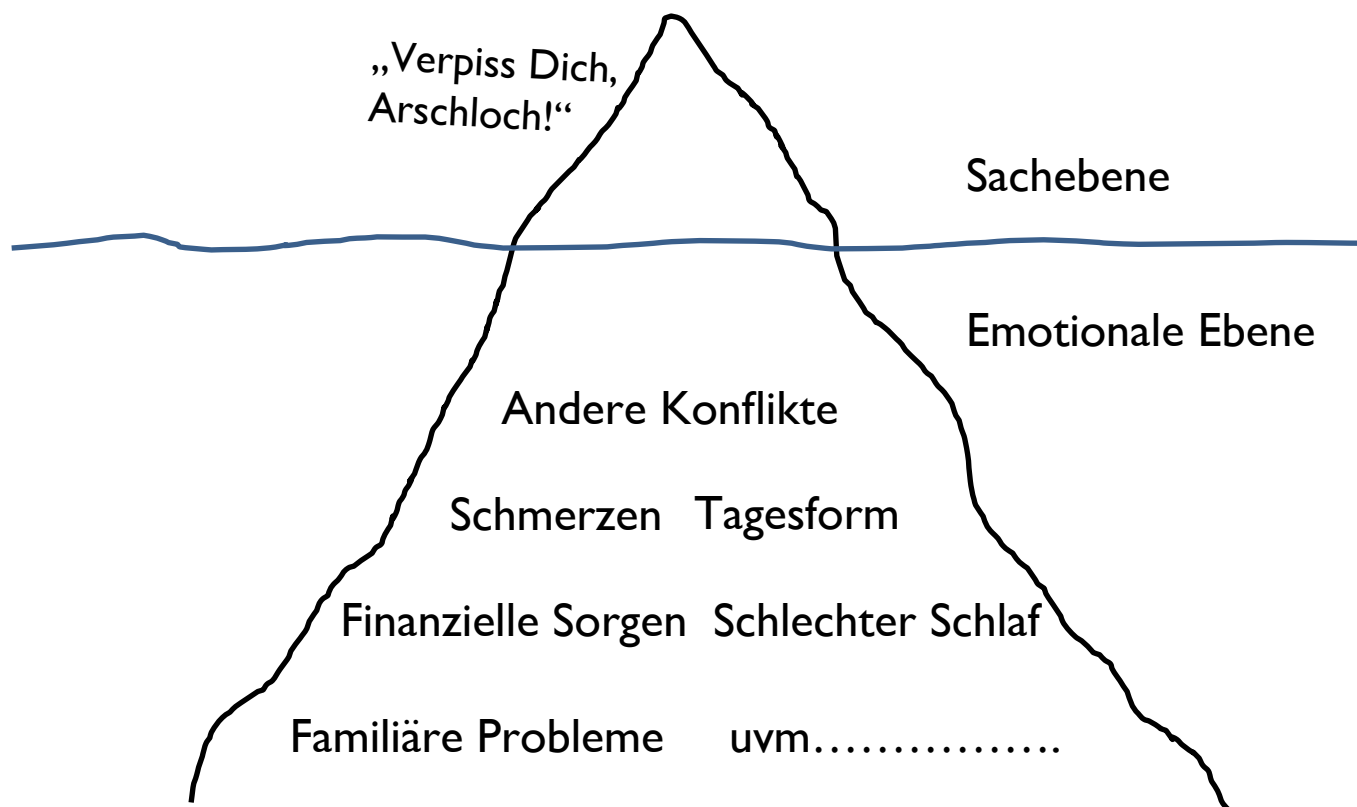
Zeit

# Stressbewältigung

- Sensibilisierung für das eigene Stresserleben
  - Stress ist individuell
- Körperreaktionen als Stressreaktion wahrnehmen
  - Das Frühwarnsystem
- Entwicklung von Bewältigungsstrategien, sowie deren bewusster Einsatz

Ziel: Handlungsfähigkeit beibehalten

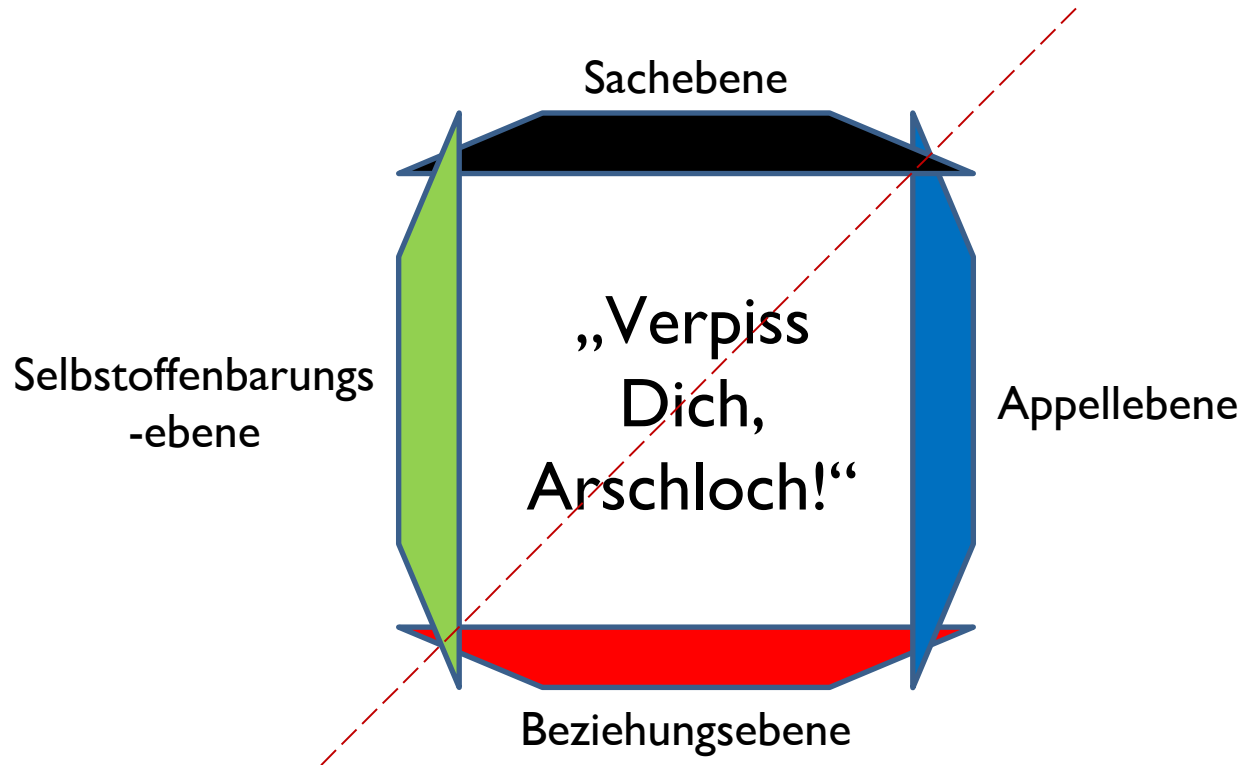
# Eisbergmodell



# Umgang mit Aggressionen

- Erkennen von Aggressionen
- Sensibilisierung für die Entstehung
- Reflexion
- Erarbeitung von Lösungsansätzen

# 4-Ohren-Modell (Schulz v. Thun)





# Kommunikation

- Sensibilisierung für Kommunikationsfehler
- Erkennen des Konfliktpotentials
- Erkennen der deeskalierenden Wirkung
- Ignorieren persönlicher Angriffe im Rahmen einer deeskalierenden Kommunikation

# Konfliktlösung

- Entwicklung der persönlichen Konfliktfähigkeit
- Anreiz zum kritischen Dialog
- Eigene Bedürfnisse in sachlicher Form übermitteln können

# Training

- Umsetzung der Strategien und Methoden
- Deeskalierende Wirkung selbst erfahren
- Verinnerlichung des Gelernten
- Reflexion